



Erste Erfahrungen in der Werkstatt: Monika Gieraths-Heller (2.v.l.) freute sich über das Interesse von Yvonne Huppertz, Peer Saleck, Marc Czerwinsky und Alexander Schulz (v.l.).
Foto: Christopher Arlinghaus

Testlauf für den Traumberuf

BILDUNG Jugendliche können an drei Schnuppertagen den Arbeitsalltag erleben

VON MALTE EWERT

Rhein-Berg. Einen wichtigen Schritt ins wahre Leben haben jetzt 2300 Schüler aus dem gesamten Kreisgebiet gemacht. Einen Tag lang konnten sie den Unterricht vergessen und stattdessen in einen Beruf ihrer Wahl hineinschnuppern. Bei dieser sogenannten Berufsfelderkundung, die die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit vielen Partnern aus der Wirtschaft koordiniert, wird den 13- und 14-Jährigen die Gelegenheit gegeben, vor Ort zu erleben, ob ihr Traumberuf wirklich der richtige ist.

Drei dieser Schnuppertage werden in diesem Jahr angeboten. Jetzt im Januar stand der erste an, die weiteren sind für April und Juni

geplant. Alle Teilnehmer müssen an diesen drei Tagen in drei unterschiedlichen Berufsgruppen unterkommen, damit die Vielfalt gewährleistet ist. Dazu können sich die Jugendlichen direkt bei den Firmen bewerben oder auch über eine regelrechte Internet-Börse Bedarf anmelden.

Mithelfen in der Autowerkstatt

Die gleiche Börse wird von den Unternehmen genutzt, die dort ihre freien Plätze einstellen. Auf diese Weise sollen insgesamt 8000 Schnupperplätze zusammenkommen.

Beim Autohaus Gieraths in Bensberg zum Beispiel wurden gleich neun Jungen und Mädchen vorstellig, um sich über den Beruf des Kraftfahrzeug-Mechatroni-

kers zu informieren. Geschäftsführerin Monika Gieraths-Heller findet das Projekt so gut, dass sie sofort von diesem Angebot Gebrauch machte. Die jungen Leute durften in der Werkstatt gleich mithelfen, wobei ihnen ein Meister natürlich auf die Finger schaute.

Kreisdirektor Erik Werdel sieht in dem Projekt nicht nur ein Sprungbrett für die weitere Berufswahl: „Es soll auch helfen, die Quote der späteren Ausbildungsabbrecher zu verringern. Außerdem hilft es den Unternehmen, in Zeiten des Fachkräftemangels frühzeitig potenziellen Nachwuchs kennenzulernen.“

Für Michael Odinius, Koordinator für Berufs- und Studienwahl am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, hält das Projekt für sinnvoll:

„In der achten oder neunten Klasse gibt es selten konkrete Vorstellungen über den späteren Beruf. So ein Tag in der Praxis ist durch den theoretischen Unterricht nicht zu ersetzen.“

Yvonne Huppertz und Marc Czerwinski, zwei der Schülerpraktikanten bei der Firma Gieraths, waren jedenfalls begeistert. „Ich wollte immer schon mal wissen, wie das in so einem großen Betrieb abläuft“, sagte Yvonne. Und Marc ist nach dem Tag in der Werkstatt nicht von seinem Plan abgerückt, wirklich Kfz-Mechatroniker zu werden. Dabei war auch Arif Ünlücan, der in der Pressestelle des Kreises sein Praktikum absolviert und gleich schon seine ersten Meldungen schreiben durfte.

www.berufsfelder-erkunden.de